Die zusammenfassenden Thesen laufen darauf hinaus, dass Rechtfertigung um Christi willen und aufgrund des durch den Geist gewirkten Glaubens der *Freispruch* zu der Bestimmung unseres Lebens ist, gemeinsam als Gottes mündige Söhne und Töchter seine Gerechtigkeit zu leben. Besser aber ist, dass man die Thesen selber liest, weil sie in gedrängter Form Antwort geben auf die vielfältigen Fragen im Zusammenhang mit der Mitte der evangelischen Theologie. Klaibers Buch ist mit großer Sachlichkeit und im Ton des ruhigen Überlegens und Darstellens auch der unterschiedlichen Positionen geschrieben. Dabei scheut der Vf. nicht vor manchen dezidierten Urteilen zurück. Die Fülle des ausgebreiteten Stoffes und der verarbeiteten Literatur erstaunt und lässt fragen, wie der Bischof der EmK, der ja anders als seine Bischofs-Kollegen in den „Großkirchen“ über keine Zuarbeiter verfügt, dies alles bei seinem prallen Terminkalender schaffen kann. Klaiber gebührt Hochachtung vor seiner Leistung. Wer sich insbesondere mit dem biblischen Befund im Zusammenhang mit der Rechtfertigung beschäftigen möchte, sei mit allem Nachdruck auf das Buch verwiesen.

Erich Geldbach

Freie evangelische Gemeinde Berlin-Moabit (Hg.), Baustelle Gemeinde. 100 Jahre Freie evangelische Gemeinden in Berlin-Brandenburg 1899–1999, Berlin 1999, 76 S.

Festschriften zählen in der Wissenschaft zur sogenannten Grauen Literatur, die in Gefahr steht, kaum von der Forschung wahrgenommen zu werden. Dabei wird ihr Erkenntniswert oft unterschätzt; denn häufig finden sich darin nicht allein fleißig recherchierte Fakten, die, wenn nicht vor Ort gesammelt, sonst in Vergessenheit gerieten, sondern oftmals auch aufschlussreiche Fragestellungen, die die Gattung Festschriften selbst wiederum zu einer wertvollen Quelle werden lassen.

Die vorliegende Festschrift behandelt die Entstehung und Entwicklung der Freien evangelischen Gemeinden in Berlin und Brandenburg. Hierüber war bislang nur wenig bekannt, wie überhaupt das Augenmerk der Erforschung von Freikirchen und besonders der Freien evangelischen Gemeinden bisher sich auf die Anfänge konzentrierte und noch wenig auf die Epochen des Deutschen Kaiserreichs und danach einging. Wie wichtig aber gerade das Kaiserreich für die Bildung unseres heutigen Gemeindeverständnisses ist, wurde zuletzt durch August Jungs Monographie „Vom

Kampf der Väter“ (Witten 1995) und in der von Karl Heinz Voigt „Die Heiligungsbewegung“ (Wuppertal 1996) eindrücklich belegt. Die Dissertation von Lothar Beaupain (eine Veröffentlichung ist für 2001 vorgesehen), die die Freien evangelischen Gemeinden der DDR behandelt, zeigt die Bedeutung der Zeitgeschichte auf.

Das Jubiläum zum 100jährigen Bestehen der Freien evangelischen Gemeinde Berlin-Moabit, das v. 3.–10. Oktober 1999 begangen wurde, bot die Gelegenheit, die Geschichte der Freien evangelischen Gemeinden in Berlin-Brandenburg aufzuarbeiten. Wie man der Festschrift entnehmen kann, ging der Auftrag zur Gründung einer ersten Freien evangelischen Gemeinde in Berlin vom Gründer des Wittener Bundesverlages Friedrich Fries (1856–1926) aus. Friedrich Fries, der übrigens auch das heute noch bestehende Diakoniewerk der Freien evangelischen Gemeinden „Bethanien“ in Solingen-Aufderhöhe ins Leben rief, entsandte 1897 den zu dieser Zeit 32jährigen Engelhard Ostermoor zur Gründung einer missionarischen Buchhandlung. 1899 kam es dann zur Gründung einer ersten Freien evangelischen Gemeinde in Berlin-Moabit. Ihr folgten Gemeindegründungen in Berlin und der umliegenden Region. Die genaueren Hintergründe der Moabiter Gemeindegründung werden in der Festschrift nicht so eingehend beleuchtet, wie es für den historisch Interessierten vielleicht wünschenswert gewesen wäre. Möglicherweise fehlte es am nötigen Quellenmaterial. Die späteren Gemeindegründungen in der Region werden separat behandelt, wobei jede heute existierende Gemeinde eine eigene Darstellung liefert. Die Autoren der Festbroschüre, die ihren Schwerpunkt aus naheliegenden Gründen bei der Gemeinde Moabit hat, schöpfen allerdings weitgehend ihre Informationen aus Zeitschriften, wie dem Bundesorgan „Der Gärtner“ (seit 1998 „Christsein Heute“), dem Mitteilungsblatt der Berliner Gemeinden (1937–1946), dem „Gemeindebrief“ (1946–1957) und den Jahrgängen 1957–1990 von „Glaube und Dienst“ (Zeitschrift der Freien evangelischen Gemeinden der DDR). Archivarische Quellen werden genauso wenig herangezogen wie Privatsammlungen (Tagebücher, Briefe), falls so welche überhaupt zur Verfügung stehen.

Entstanden ist eine reich gebildete, vom Redaktionsteam Sonja Busch, Siegfried Nitsch und Hartmut Weyel didaktisch hervorragend ausgearbeitete Broschüre über die Geschichte der Freien evangelischen Gemeinden in Berlin-Brandenburg. Allerdings wird der historische Hintergrund selektiv ausgewertet, wobei das der Festschrift zugrundgelegte Gemeindeverständnis: Freikirche als reformatorische Kirche auf der Höhe der Zeit eine nicht zu übersehende Rolle spielt. Positiv ist anzumerken, dass dieser Ansatz die Gemeindegeschichte im Kontext der Gesamtgeschichte

zeichnet. Es wird hingegen in weiten Teilen darauf verzichtet, Verbindungen von politischen und sozialgeschichtlichen Prozessen zur Gemeindegeschichte konkret aufzuzeigen

Entstanden ist alles in allem eine sowohl von ihrem hohen formalen als auch inhaltlichen Niveau lesenswerte Schrift, die nicht allein den ortsansässigen Berlinern oder Mitgliedern von anderen Freien evangelischen Gemeinden Aufschluss über das Selbstverständnis von Freikirchen vom Kaiserreich bis heute gibt. Durch die regionale Gesamtschau der Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der Gemeinden ergeben sich aufschlussreiche Hinweise zur Missionsgeschichte. Hingewiesen sei zuletzt auf den bemerkenswerten Artikel, in dem Hartmut Weyel auf den Sinn von Jubiläen und Festschriften eingeht und damit einen der sonst wenigen Beiträge zu einer theoretischen Fundierung christlich motivierter Historiographie liefert.

Die 76seitige, reich bebilderte Jubiläumsbroschüre ist für DM 15,- zu beziehen bei der Freien evangelischen Gemeinde Berlin-Moabit, Stephanstraße 44, 10599 Berlin, Telefon: 030/3917532. Bei Sammelbezug von mehr als 25 Ex. gilt ein Sonderpreis von DM 12,50.

Wolfgang Heinrichs

Gerhard Bially/Carola Kieker/Klaus-Dieter Passon (Hg.), Ich will dich segnen ... Einblicke in den charismatischen Aufbruch der letzten Jahrzehnte. Koproduktion der Verlage: Charisma, Projektion J und D&D Medien. (copyright): 1999, Charisma-Verlag, Düsseldorf, 275 S., geb.

Der Anlass, dieses Buch herauszugeben, war das 25-jährige Bestehen der Quartals-Zeitschrift „Charisma“, die von unserem Vereinsmitglied Gerhard Bially in Verbindung mit dem Arbeitskreis Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Arbeitskreis „Gemeinde und Charisma“ im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche, Christen im Gesundheitswesen, FGBMIF – Christen im Beruf, Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche, IGNIS und TOS herausgegeben wird.

Aus dieser Zeitschrift stammen dann auch im wesentlichen die zur Geschichte gewordenen Dokumentationen, Artikel, Berichte und Interviews, die ergänzt werden durch geschichtliche Hinweise und bisher un-